

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1932/33

für die

8. ordentliche Generalversammlung

am 29. Januar 1934

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1932/33

für die

8. ordentliche Generalversammlung

am 29. Januar 1934

Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Albert Zaps, Heidelberg

Vorsitzender

Kommerzienrat Dr. h. c. Theodor Frank, Bankdirektor, Berlin

stellv. Vorsitzender

Franz Abt, Stuttgart

Dr. Heinrich Bernheim, Bankdirektor a. D., Heidelberg

Werner Carp, Düsseldorf

Alfred Cluß, Brauereidirektor, Heilbronn

Kommerzienrat Dr. Georg von Doertenbach, Generalkonsul, Stuttgart

Dr. Eugen Flegenheimer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Isidor Flegenheimer, Kaufmann, Heilbronn

Josef Flegenheimer, Kaufmann, Stuttgart

Moses Flegenheimer, Fabrikbesitzer, Stuttgart

Dr. phil. Adolf Herzfeld-Wolfes, Kaufmann, Hannover

Dr. Rudolf Herzfeld, Regierungsbaumeister a. D., Berlin

Dr. Max Hesse, Bankdirektor a. D., Mannheim

Geh. Hofrat Franz Intelmann, Privatmann, Stuttgart

Regierungsrat Dr. Ludwig Janzer, Mannheim

Eduard Ladenburg, Privatmann, Mannheim

Dr. Wilhelm Mattes, Stockach

Max Otto Mayer, Kaufmann, Stuttgart

Friedrich Mück, Bankdirektor, Heilbronn

Kommerzienrat Carl Raquet, Kaiserslautern

Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Hans Remshard, Bankdirektor, München

Paul Ritter, Privatmann, Alsenborn

Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim

Dr. Carl Schneider, Bankdirektor, Stuttgart
Kommerzienrat Hugo Stieler, Kaufmann, Heilbronn
Gustav Ulrich, Ministerialrat, Karlsruhe

Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:

Friedrich Hellerich, kaufmännischer Angestellter, Frankenthal
Richard Sertel, Schlosser, Frankenthal

Vorstand

Dr. Ing. h. c. Bruno Seeliger, Stuttgart-Cannstatt
Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein
Jacob Bühler, Waghäusel
Albert Flegenheimer, Stuttgart

Tagesordnung

für die am Montag, den 29. Januar 1934, mittags 12 Uhr
im Saal der Handelskammer zu Mannheim L 1, 2 stattfindende

8. ordentliche Generalversammlung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz
mit Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1932/33
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
5. Änderung des § 23 der Satzung (Geschäftsjahr)
6. Abberufung des gesamten Aufsichtsrates und Aufsichtsrats-Neuwahl
7. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1933/34

Bericht des Vorstandes

Auch das abgelaufene Betriebsjahr 1932/33 hat leider der Weltzuckerwirtschaft die erhoffte Besserung nicht gebracht, die Lage ist vielmehr auf dem immer enger werdenden freien Weltmarkt unerfreulicher denn je. Der Erzeugungs-Einschränkung in den sogenannten Chadbourne-Ländern stehen Steigerungen in anderen Ländern gegenüber. So konnte sich eine Besserung der Weltmarktpreise nicht entwickeln.

Die deutsche Zuckerwirtschaft ist von diesen Zuständen insofern mitbetroffen, als die Ausfuhr beinahe ganz aufhören mußte und zunächst auch wenig Aussicht besteht, sie wieder aufzunehmen. Es ist dies mit ein Grund der im Berichtsjahr durchgeführten weiteren scharfen Drosselung des Rübenanbaues, die allerdings in erster Linie den Zweck verfolgte, die Überlagerrestbestände aus 1930/31 in den Verkehr zu bringen. Dies ist denn auch in der Hauptsache gelungen, und zu Beginn des neuen Betriebsjahres 1933/34 war nicht viel mehr als eine Reserve vorrätig. In Voraussicht dessen konnte die deutsche Landwirtschaft den Rübenanbau im Frühjahr 1933 wieder erhöhen, und zwar wird eine Mehrerzeugung von etwa 30% gegen 1932/33 erwartet, womit der mutmaßliche deutsche Bedarf für 1933/34 wird gedeckt werden können. Damit ist die Bahn frei für eine weitere, wenn auch einstweilen bescheidene Steigerung des Rübenanbaues.

Wie in den übrigen Rübengebieten des Reiches mußte im Berichtsjahr auch bei uns der Anbau nochmals eingeschränkt werden. Der Zuckergehalt der Rüben war geringer als in 1931, immerhin war der Ausbeute-Ausfall nicht so groß, wie wir ihn im Vorjahresbericht geschätzt hatten. — Die Arbeit in unseren Betrieben vollzog sich ohne Störung. — Das Geschäft in Verbrauchszucker, Schnitzeln und Melasse war befriedigend. — Auch unsere landwirtschaftlichen Betriebe brachten im ganzen ein besseres Resultat, als wir im Spätjahr 1932 erwartet hatten. — So dürfen wir feststellen, daß das Jahr 1932/33 für unsere Gesellschaft günstig war. —

Zur angeschlossenen Bilanz bemerken wir folgendes:

Die Anlagen sind zum 31. August 1933 bewertet mit insgesamt RM. 13,250,112.17. Davon entfallen:

- RM. 11,365,495.73 auf die Anlagen der 10 Werke einschließlich des an anderen Orten gelegenen Grund- und Hausbesitzes und
- RM. 1,884,616.44 auf Anlagen der Landwirtschaft, die in den früheren Jahren in dem Bilanzposten „Landwirtschaftliche Werte“ enthalten waren.

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ist aus unserem vorjährigen Bericht zu ersehen. Wir sind außerdem noch beteiligt an dem Kapital der Helvetia Konservenfabrik Groß-Gerau mit nom. RM. 601,100.— und weiter an dem der Kaiser-Friedrich-Quelle AG., Offenbach mit nom. RM. 165,160.—. Die Bewertung der Beteiligungen geschah sehr vorsichtig; soweit der Börsenkurs oder innere Wert gegen das Vorjahr eine Minderung erfahren hat, erfolgten angemessene Abschreibungen.

Die in der Bilanz in 3 Gruppen ausgewiesenen Vorräte sind gleichfalls vorsichtig bewertet. Es erscheinen hier diesmal auch die Vorräte der Landwirtschaft am 31. Mai 1933. Daß die Gesamtsumme gegen das Vorjahr erheblich niedriger ist, kommt daher, daß ein großer Posten Oberlagerzucker in den Verkehr gebracht wurde.

Der Posten Wertpapiere erfuhr eine Erhöhung durch den Kauf eines Paketes Zuckerfabrik Jülich-Aktien, hauptsächlich aber durch einen größeren Betrag Steuergutscheine, die, soweit sie angekauft wurden, zum Erwerbspreis und, soweit zugeteilt, zum steuerlichen Mindestwert eingestellt sind.

Eigene Aktien besitzt unsere Gesellschaft nicht.

Die mit RM. 20,381,802.66 ausgewiesenen Forderungen verschiedener Art enthalten keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder andere Personen im Sinne des § 261a A IV 10 HGB.

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus:

RM. 7,677,238,05 Wechsel, wovon RM. 6,319,622.— Reichswechsel sind,
RM. 27,131.63 Schecks
RM. 640,945.62 Kassenbestand, Guthaben bei Notenbanken und Postscheckämtern
RM. 8,957,104.27 anderen Bankguthaben
RM. 17,302,419.57.

Die Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen, im Betrage von RM. 1,695,900.10 bestehen in der Hauptsache aus vorbezahlter Steuer und im übrigen aus kleineren sich aus der Bilanzpraxis ergebenden Beträgen.

Auf der Seite der Verbindlichkeiten erscheint das Stammkapital mit RM. 30,000,000.—. Die im Vorjahre noch ausgewiesenen RM. 400,000.— Vorzugsaktien sind laut Beschluß der Generalversammlung vom 4. 1. 1933 in Stammaktien, die auf den Inhaber lauten und den bisherigen Stammaktien gleichgestellt sind, umgewandelt worden.

Die unter Reserven enthaltene Freie Reserve von RM. 9,951,093.06 stammt zum größeren Teil aus den Jahren vor und aus dem der Fusion und war bisher in den Verbindlichkeiten enthalten.

Die Rückstellungen von RM. 6,396,351.62 enthalten Posten verschiedener Art, zum Teil Rückstellungen für voraussichtlich noch anfallende Steuern, für zweifelhafte Forderungen, Gratifikationen, Tantiemen und Zuwendungen an Unterstützungskassen.

Der Posten Anlagen-Amortisation erfuhr eine Erhöhung um RM. 2,649,764.08; das sind die Abschreibungen auf die Anlagenwerte der Fabrik- und Landwirtschaftsbetriebe.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten von RM. 12,104,560.27 ist aus der Bilanz ersichtlich; die Minderung gegen das Vorjahr ist in dem gesonderten Nachweis der Reserven und Rückstellungen begründet. Bankschulden sind nicht vorhanden, auch lasten keinerlei Hypotheken auf Grundstücken der Gesellschaft.

Die Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen von RM. 357,017.29 enthalten eine Reihe von kleineren Beträgen, die sich aus der Bilanzpraxis ergeben.

Die Haftungsverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus:

Begebung von Wechseln und Schecks von	RM. 970,995.50
Bürgschaften von	RM. 120,000.—
	<u>RM. 1,090,995.50.</u>

Die Bezüge gemäß § 260a(3) 6 beziffern sich für das Geschäftsjahr auf RM. 359,708.—

Die Gesellschaft gehört der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Zuckerindustrie mit dem Sitz in Berlin an. —

Für das laufende Betriebsjahr 1933/34 konnte der Rübenanbau auch in unserem Gebiet wieder um etwa 10 v. H. erhöht werden; trotzdem ist die zur Verfügung stehende Rübenmenge ungefähr der des Berichtsjahres gleich, weil die Ernteerträge durchschnittlich um etwa 10 v. H. niedriger sind als im Vorjahr. Der Einwurf an fremdem Rohzucker in unseren Raffinerien wird etwas höher sein als im Vorjahre; allerdings ist der bis jetzt zugekaufte Rohzucker nicht unwesentlich teurer als in 1932/33. Um zur Behebung der Erwerbslosigkeit beizutragen, haben wir in unseren Betrieben die Vierschichten=Arbeit eingeführt, wodurch etwa 900 Mann für einige Monate mehr eingestellt werden konnten. Das Verbrauchszuckergeschäft war bis jetzt zufriedenstellend, desgleichen der Verkauf von Schnitzeln und Melasse. Hinsichtlich der endgültigen Gestaltung des deutschen Zuckerverbrauches kann man nur hoffen, daß die von der Wirtschaftlichen Vereinigung reichlich frühzeitig verfügte Erhöhung des Inlandkontingentes auf 70 v. H. des Grundkontingentes vom Verbrauch auch erreicht wird; wir fürchten, es wird dies so wenig der Fall sein wie in den 3 zurückliegenden Jahren, in welchen gleichfalls der Verbrauch regelmäßig um einige Prozente hinter dem freigegebenen Inlandkontingent zurückgeblieben ist. Unsere eigene Landwirtschaft hat befriedigende Halmfruchtenernten gehabt, dagegen bleiben die Hektar=Erträge der Hackfrüchte hinter den vorjährigen zurück. Da auch die Preise für Getreide erheblich niedriger sind als im Vorjahresdurchschnitt, wird heuer auf jeden Fall mit einem ungünstigeren Ergebnis zu rechnen sein.

Die Bilanz 1932/33 weist einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr von RM. 2,097,162.— einen Uberschuß aus

von	RM. 5,008,409.30.
Wir schlagen vor, hieraus 9% Dividende mit	RM. 2,700,000.—
zu verteilen und den verbleibenden Rest von	<u>RM. 2,308,409.30</u>

auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Br. Seeliger Schumacher Bühler Flegenheimer

Mannheim, im Dezember 1933

Bericht des Aufsichtsrates

Mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und dem Gewinnverteilungsplan erklären wir uns einverstanden.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft und der Geschäftsbericht des Vorstandes sind durch den in der letzten Generalversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Mannheim geprüft worden.

Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung.

Am 31. Januar 1933 ist das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Otto Hauck, Fabrikant in Heilbronn

unerwartet verschieden. Der Verstorbene gehörte von 1911 bis 1926 dem Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Heilbronn an und war seit der in der süddeutschen Zuckerindustrie vollzogenen Fusion Mitglied unseres Aufsichtsrates. Er hat sein Amt in unserer Verwaltung mit großem Interesse und verständnisvoller Anteilnahme an den Geschicken unserer Gesellschaft ausgeübt. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der als Vertreter des Badischen Finanzministeriums dem Aufsichtsrat als Mitglied angehörende Herr Dr. Wilhelm Mattes hat sein Mandat niedergelegt; an seiner Stelle wird der Generalversammlung die Wahl des nunmehrigen badischen Finanzministers, des Herrn Ministerpräsidenten Walter Köhler vorgeschlagen werden.

Mannheim, im Januar 1934

Der Aufsichtsrat

Dr. A. Zapf

Vorsitzender

Rechnungsabluß

und

Bewinn- und Verlust-Rechnung

auf den

31. August 1933

	Vortrag Zugang		Abgang		Reichsmark	Rpf.
	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.		
1. Anlagevermögen						
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft						
Grundstücke	1,087,875	60	10	—	1,116,079	30
	28,213	70				
Geschäfts- und Wohngebäude	518,630	—	2,790	—	570,624	11
	54,784	11				
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	2,015,187	73	5,432	02	2,117,307	33
	107,551	62				
Maschinen und maschinelle Anlagen	8,503,986	20	28,910	47	9,159,529	87
	684,454	14				
Betriebs- und Geschäftsinventar	240,646	14	8,036	08	286,571	56
	53,961	50				
	12,366,325	67	45,178	57	13,250,112	17
	928,965	07				
2. Beteiligungen					2,262,348	02
3. Umlaufvermögen						
Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	RM.	1,831,031.12				
Halbfertige Erzeugnisse	RM.	1,774,911.59				
Fertige Erzeugnisse	RM.	<u>9,705,865.38</u>			13,311,808	09
Wertpapiere					5,562,805	01
Forderungen						
auf Grund von Hypotheken und Grundschulden	RM.	796,259.50				
auf Grund geleisteter Anzahlungen	RM.	13,119,597.42				
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	RM.	4,536,505.69				
an abhängige Gesellschaften	RM.	1,000,407.82				
Sonstige Forderungen	RM.	<u>929,032.23</u>			20,381,802	66
Wechsel					7,677,238	05
Schecks					27,131	63
Kassenbestände einschließlich Guthaben bei Notenbanken und Postcheck					640,945	62
Andere Bankguthaben					8,957,104	27
4. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					1,695,900	10
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM. 1,090,995.50						
					73,767,195	62

auf den 31. August 1933

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
1. Grundkapital			30,000,000	—
2. Reserven				
Gesetzliche Reserven	5,000,000	—		
Freie Reserven	9,951,093	06	14,951,093	06
3. Rückstellungen			6,396,351	62
4. Anlagen = Amortisation				
Stand am 1. September 1932	2,300,000	—		
Abschreibungen 1932/33	2,649,764	08	4,949,764	08
5. Verbindlichkeiten				
Gekündigte Obligationsanleihen	11,006	84		
Anzahlungen von Kunden	458,361	86		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	6,747,838	69		
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften	3,121,121	05		
Unerhobene Dividenden	25,654	06		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,740,577	77	12,104,560	27
6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			357,017	29
7. Gewinn				
Vortrag aus 1931/32	2,097,162	—		
Reingewinn in 1932/33	2,911,247	30	5,008,409	30
Haftungsverbindlichkeiten RM. 1,090,995.50				
			73,767,195	62

	Reichsmark	Rpf.
Löhne und Gehälter	9,209,590	06
Gesetzliche Sozial-Abgaben	730,337	16
Abschreibungen auf Anlagen	2,649,764	08
Andere Abschreibungen	513,559	99
Besitzsteuern einschließlich Körperschaftssteuer und Gewerbeertragssteuern . . .	5,900,342	65
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . .	11,168,853	18
Gewinn:		
Vortrag aus 1931/32 RM. 2,097,162.—		
Reingewinn in 1932/33 <u>RM. 2,911,247.30</u>	5,008,409	30
	<hr/>	
	35,180,856	42
	<hr/>	

Rechnung für 1932/33

Haben

	Reichsmark	Rpf.
Gewinn-Vortrag aus 1931/32	2,097,162	—
Erträge nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Zuckerverbrauchssteuer	31,674,275	80
Erträge aus Beteiligungen	218,610	—
Zinsen und sonstige Kapital-Erträge	812,805	77
Außerordentliche Erträge	378,002	85
	35,180,856	42

Nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise wird hiermit bestätigt, daß die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Mannheim, im Januar 1934

Rheinische Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Dr. Michalowsky

ppa. Blum

öff. best. Wirtschaftsprüfer

öff. best. Wirtschaftsprüfer